

Digitales Bücherregal ist reich bestückt

Feierlicher Start der „Onleihe“ – Bibliothek zieht 2015 vorübergehend ins ehemalige AOK-Gebäude

Sinsheim. (cba) Öffnungszeiten sind hin- und wieder, kostenloser Zugriff ist jederzeit möglich, jetzt gibt's die „Bibliothek to go“. Als einziger Schlüssel für den Zugang ist ein gültiger Bibliotheksausweis erforderlich. Die digitale Bibliothek ist eröffnet. Die städtische Bücherei verfügt

ab jetzt auch über eine „Onleihe“.

Per Mausclick ist das Herunterladen von elektronischen Medien nun möglich. Am PC zu Hause oder auch unterwegs auf mobilen Geräten wie Laptop, Tablet, E-Reader oder Smartphone.

„Heute ist ein guter Tag für Biblio-

theken“, so OB Jörg Albrecht beim Start ins digitale Bücherregal pünktlich zum bundesweiten Tag der Bibliotheken. Er war der erste Kunde und navigierte mit einigen Klicks hin zum gewünschten Medium. Leichte Kost sollte es sein: Ein Kochbuch für Senioren.

Bibliothekarin Christa Hauß-Allacher, die seit wenigen Wochen neu ist im Bibliotheksteam und künftig für die „Onleihe“ verantwortlich, half dem OB, sich im digitalen Bücherregal zurecht zu finden.

Dieses ist reich bestückt: 27 000 Medien sind verfügbar über die Plattform „Metropolbib.de“: E-Books, Hörbücher, Filme, Zeitschriften und Zeitungen. Und es sollen noch mehr werden.

Für die Bibliothek zeichnet sich zudem ein weiterer Wandel ab: Nächstes Jahr soll die Stadthalle saniert werden, ab April sind sämtliche Veranstaltungen im Haus gekündigt, und die Bibliothek muss vorübergehend umziehen.

Die provisorische Unterkunft soll im ehemaligen AOK-Gebäude in der Werderstraße sein, verriet OB Albrecht. Für etwa eineinhalb Jahre, so seine Einschätzung, wird die Bücherei dort ihre Zelte aufschlagen. Mit „Enthusiasmus“ werde man danach zurückkehren in „wundervolle Räume“: „Das sind wir nicht nur den Mitarbeitern schuldig, sondern der ganzen Bevölkerung“.



Geklappt: OB Jörg Albrecht war Premieren-Nutzer der Sinsheimer „Onleihe“ und gab damit den Startschuss. Die Bibliothekarinnen Daniela Kemmet, Christa Hauß-Allacher und Claudia Heyderich (von links) leisteten „erste Hilfe“. Foto: Barth